

Stadt Kierspe

Der Bürgermeister

Vorlage Nr. 107

zur Sitzung des

Ausschusses für Umwelt und Bauen am 17.03.2010

öffentliche Sitzung

Einmalige Kosten?

Jährliche Folgekosten?

Haushaltsmittel vorhanden?

Einmalige Erträge?

Jährliche Erträge?

Datum:

19.02.2010

Sachgebiet:

32

Kämmerer

Beigeordneter:

BM:

TOP: Anregung gemäß § 24 Absatz 1 GO NW;
Entfernung der Fahrbahnschwellen Büscherweg

Beschlussvorschlag:

Die Anregung gemäß § 24 Absatz 1 GO NW, die Fahrbahnschwellen im Bereich des Büscherweges zu entfernen, wird zurück gewiesen

Begründung:

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung vom 26.01.2010 die Vorlage 77 zuständigkeithalber an den Ausschuss für Umwelt und Bauen verwiesen. Frau Rita Babuin-Braunschweig, Büscherweg 12, 58566 Kierspe hat beantragt, dass die Fahrbahnschwellen im Bereich Büscherweg entfernt werden sollen, weil zum einen durch das Überfahren mit PKW sehr starker Lärm erzeugt wird und zum anderen eine potentielle Gefährdung für Radfahrer von diesen Wellen ausgehen würde.

Die Fahrbahnschwellen wurden auf Grund von massiven Eingaben von Eltern der Bismarckschule in Abstimmung mit der Polizei und dem Straßenverkehrsamt des Märkischen Kreises eingebaut. Hintergrund war, den gesamten Bereich Büscherweg / Richelinkamp, an dem eine Schule und zwei Kindergärten sind, für Kinder sicherer zu machen. Da es hier immer wieder zu brenzlichen Situationen gekommen ist, wurde der Entschluss gefasst, den fließenden Verkehr langsamer zu machen, damit das Leben und die Gesundheit der Kinder nicht mehr länger gefährdet sind. Außerdem wurden umfangreiche Verkehrsmessungen im Jahr 2005 durchgeführt. Als Ergebnis blieb festzuhalten, dass die Fahrzeugführer sich auf die Bodenwellen eingestellt hatten und entsprechend vorsichtig gefahren sind.

Im Rahmen der Diskussion wegen des Aufbringens von Fahrbahnschwellen im Bereich Höferhof und Am Nocken wurden auch noch einmal die Schwellen im Bereich Büscherweg mit thematisiert. Allerdings ist hierzu zu sagen, dass der Sachverhalt sich anders darstellt als in den beiden oben genannten Bereichen.

Im Bereich Büscherweg ist der Fußgängerverkehr in Form von Schülern und Kindergartenkindern ungleich höher als in den beiden anderen Bereichen. Aus diesem Grunde wurde seinerzeit die Notwendigkeit gesehen, diesen Bereich so zu sichern, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergartenkinder dauerhaft geschützt wurden.

Seit der Aufbringung dieser Fahrbahnschwellen sowie einer zusätzlichen Fußgängerquerung und Anbringung entsprechender Hinweisschilder ist in diesem Bereich kein einziger Unfall passiert. Dies zeigt, dass die getroffene Maßnahme sinnvoll ist.

Im Rahmen einer Anliegerversammlung am 18.02.2010, zu der neben den Vertretern der Elternschaft der Bismarckschule und der Kindergärten auch die Anlieger der Straßen Büscherweg, Dr.-Deisting-Straße, Margarethenweg und Richelinkamp eingeladen wurden, wurde allen Anwesenden die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung zu den Schwellen mitzuteilen.

Als Fazit dieser Besprechung bleibt festzuhalten, dass die Schulpflegschaft, beide Kindergärten, die Schulleitung der Bismarckschule und auch der Bürgerbusverein die Beibehaltung der Schwellen befürwortet. Die Bestatter haben keine Probleme mit dem Befahren der Schwellen.

Von den ca. 30 anwesenden Anliegern sprachen in sich in Wortmeldungen 11 gegen einen Rückbau und 3 für einen Rückbau aus. Vorher haben sich zwei Anlieger schriftlich für einen Rückbau ausgesprochen. Ein Großteil der Befürworter der Schwellen sprach sich zudem für weitere Schwellen im unteren Bereich des Büscherweges sowie zwischen Parkplatz Friedhof und Schubertstraße aus.

Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung vor, die Anregung der Frau Babuin-Braunschweig zurückzuweisen. Die Verwaltung wird im Frühjahr die Markierungen vor den Schwellen und die Markierung der roten Querung im Büscherweg erneuern. Darüber hinaus wird mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei überprüft, ob die Beschilderung vor Ort ausreichend ist oder mehr Hinweisschilder angebracht werden müssen. Abschließend wird auch Kontakt mit der Verkehrswacht aufgenommen, um weitere Verkehrslenkende Maßnahmen wie elektronische Beschilderung „Danke“ oder „Langsam“ im Bereich der Schulen und Kindergärten im Stadtgebiet aufzustellen.

Anregungen aus der Anliegerversammlung „Schwellen Büscherweg“ am 18.02.2010 sowie schriftliche Anregungen von Anliegern

Anregung	Antwort der Verwaltung
<p>Armin Kleinhofner (schriftlich am 05.02. und 12.02.2010)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernen der Schwellen • Wechelseitige Verengung von Büscherweg 3 bis zur Schulturnhalle • Von Büscherweg 1 bis Margarethenweg Umwandlung in Spielstraße • Einbahnstraße Büscherweg ab Margarethenweg bis obere Einmündung Neunz 	<ul style="list-style-type: none"> • Wechelseitige Verengungen sind Kostenintensiv und auf diesem Stück nicht ungefährlich. Besonders im Winter könnte es hier beim Schneeräumen zu nicht unerheblichen Problemen kommen. • Die Umwandlung in eine Spielstraße bedarf einer straßenverkehrlichen Genehmigung. • Die Einrichtung einer Einbahnstraße bedarf ebenfalls einer straßenverkehrlichen Genehmigung.
<p>Paulus und Birgit Kemper (schriftlich am 11.02.2010)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernen der Schwellen • Anbringung eines Zebrastreifens • Anbringung einer Geschwindigkeitsmessanlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anbringung eines Zebrastreifens ist eine verkehrsrechtliche Maßnahme, die bereits 2003 durch das Straßenverkehrsamt abgelehnt worden ist. • Die Anbringung einer Geschwindigkeitsmessanlage ist ebenfalls nur unter bestimmten Bedingungen möglich. Der fließende Verkehr wird durch Gesetz von der Polizei sowie den Kreisen und kreisfreien Städten überwacht. Durch Verordnung wurden auch größere Städte ermächtigt, eigene Geschwindigkeitsmessgeräte nebst Ahnung zu führen. Im Märkischen Kreis dürfen dies nur Iserlohn und Lüdenscheid. Eine stationäre Messanlage müsste vom Märkischen Kreis betrieben werden, der dies jedoch schon im Vorfeld abgelehnt hat.
<p>Schulpflegschaft Bismarckschule am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückbau wird abgelehnt, weil die Verkehrssicherheit der Kinder gefährdet wird • Schulweg für Kinder nicht ungefährlich, weil gerade im Bereich Friedhof bei Beerdigungen die Gehwege nicht immer frei sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Probleme bei Beerdigungen sind bekannt. Hier stehen die Fahrzeugführer mit der Front teilweise bis auf den Gehweg. Gerade bei größeren Beerdigungen stehen Fahrzeuge auch auf dem Gehweg, so dass Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.

<ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung ist nicht ausreichend • Bei Entfernung der Schwellen wird gerast 	<ul style="list-style-type: none"> • Die angesprochene fehlende Beschilderung wird überprüft.
<p>Kindergarten Abenteuerland am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Sicht des Kindergartens hat sich das Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer positiv geändert, seitdem die Schwellen da sind. • Anregung, noch mehr Schwellen aufzubringen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschwindigkeitsmessungen nach Einbau der Schwellen zeigen eine Geschwindigkeit v85 zwischen 36 und 42 km/h (85 % der Verkehrsteilnehmer fahren nicht schneller als...). Dies ist für eine Tempo-30-Zone ein normaler Wert. Eine Kontrollmessung ist für den Sommer 2010 geplant.
<p>Kindergarten Kunterbunt am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schwellen sollen erhalten werden • Weitere Schwellen zwischen Friedhofsparkplatz und Schubertsstraße 	
<p>Bürgerbusverein Kierspe (Werner Becking) am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Probleme mit den Schwellen bei der Fahrt in Richtung Friedrich-Ebert-Straße, aber teilweise in Richtung Thingslinde, trotzdem Erhalt der Schwellen 	
<p>Bestatter (Martin Schriever) am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wellen machen Sinn. Keine Probleme beim Befahren mit Sarganhänger oder Leichenwagen. Die Schwierigkeit ist das Tempo, mit dem über die Schwellen gefahren wird. 	
<p>Herr Groetsch, Margarethenweg 8 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen wegen steigender Verkehrsbelastung im Margarethenweg 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Enge der Fahrbahn im Margarethenweg ist der Bau eines Gehweges schwierig. Deswegen wurde hier auch eine Einbahnregelung herbei geführt.

<ul style="list-style-type: none"> • Durch fehlenden Gehweg zusätzliche Gefährdung der Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Sowohl die Geschwindigkeitsanzeigeräte als auch die Hinweisgeräte kosten mehrere tausend Euro. Die Verwaltung wird aber hier mit der Verkehrswacht Kontakt aufnehmen, die diese Geräte sponsert und vor Schulen und Kindergärten aufstellt. Allerdings ist der Abnutzungsgrad sehr hoch
<p>Herr Stark, Büscherweg 40 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen Abbau der Schwellen • Mehr Schwellen im oberen Bereich • Aufstellen eines Gerätes mit Hinweis „Danke“ und „Langsam“ <p>Herr Gorzynski, Margarethenweg 24 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den Abbau der Schwellen. Die Anwohner des Margarethenweges müssen alle über den Büscherweg fahren, weil es eine Einbahnstraße ist. Dies führt zu Problemen gerade bei Malerfahrzeugen. Außerdem würden die Fahrzeuge daran Schaden nehmen (Schäden an der Spurstange) 	
<p>Frau Ackermann, Büscherweg 38 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen. Sie sorgen für die Sicherheit der Kinder. Sie möchte jedenfalls kein Kind anfahren 	
<p>Frau Hemicker, Richelinkamp 16a am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verkehr hat in diesem Bereich sehr zugenommen. Problem sind die Schwellen vor dem Kreuzungsbereich Richelinkamp / Büscherweg • Markierungen erneuern 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Verkehr in diesem Bereich hat auch durch die Baumaßnahme an der Friedrich-Ebert-Straße zugenommen, weil der Büscherweg als Abkürzung genutzt wurde. Situation wird beobachtet, dürfte sich aber nach Abschluss der Baumaßnahmen verbessern • Markierungen vor den Schwellen und auch die Querung im Büscherweg sollen im Frühjahr erneuert werden • Starenkasten -s. Anmerkung Paul-August Kemper-

<ul style="list-style-type: none"> • Anbringung einer Geschwindigkeitsmessanlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüglich des Standortes wurden diese seinerzeit so beschlossen, weil eine andere Möglichkeit nicht optimal gewesen ist. Technisch ist eine Versetzung jedoch möglich.
<p>Frau Wetzal, Büscherweg 7 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen. • Befürwortung weiterer Schwellen, weil nach Ende der Schwellen wieder Gas gegeben wird, was eine unnötige Lärmbelästigung nach sich zieht. 	
<p>Frau Babuin, Büscherweg 12 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den Abbau der Schwellen • Erhöhte Lärmbelästigung, besonders zwischen 21.00 Uhr und 21.30 Uhr • Unfallgefahr für Fahrradfahrer • LKW verlieren Ladung <p>Frau Bernhagen, Büscherweg 9</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradfahrer können mit dem entsprechenden Tempo neben den Schwellen herfahren. Bei reduzierter Geschwindigkeit ist auch eine Querung der Schwellen problemlos möglich. • Durch entsprechende Markierungen soll verstärkt auf die Schwellen hingewiesen werden, so dass LKW oder Traktoren keine Ladung verlieren • Da der Büscherweg keine Hauptverkehrsstraße ist erfolgt hier in aller Regel auch nur Anliegerverkehr für LKW
<ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen • Positive Entwicklung bei der Ausfahrt aus der Garage • Mehr Schwellen im unteren Bereich <p>Herr Jünger, Richelinkamp 11 am 18.02.2010</p>	<ul style="list-style-type: none"> • s. Ausführungen zu Herrn Stark
<ul style="list-style-type: none"> • Für den Abbau der Schwellen • Für das Anbringen einer Beschilderung „Danke“ und „Langsam“ <p>Frau Kemper, Büscherweg 3 am 18.02.2010</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fußgänger haben neben der Möglichkeit auf dem Büscherweg zu gehen auch die Möglichkeit, über das Gelände des Thaler Teiches den Fußweg am Friedhof zu benutzen
<ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Für die Errichtung von Schwellen im unteren Teil Büscherweg • Fußgängerproblematik im Bereich Büscherweg 	
<p>Herr Wolf, Büscherweg 28a am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen • Mehr Schwellen im Bereich unterer Büscherweg und nach dem Friedhofsparkplatz 	
<p>Frau Weber, Höferhof 6 am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen 	
<p>Frau Reiffert, Friedrich-Ebert-Str. 378a am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen, weil dies die Bequemlichkeit der Fahrzeugführer fördert und die Sicherheit der Fußgänger einschränkt. 	
<p>Herr Manig, Schweriner Weg 1 (Schulpflegschaft) am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen • Unverantwortlichkeit der Fahrzeugführer angeprangert 	
<p>Herr Wieland, UWG am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegen den Abbau der Schwellen • Sicherheit für die Schulkinder noch erhöhen • Status Quo muss bleiben 	
<p>Herr Reppel, SPD am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik hat es sich bei der Entscheidung nicht leicht gemacht 	

<ul style="list-style-type: none">• Weitere Maßnahmen wären sinnvoll	
<p>Herr Haas, Schulleitung Bismarckschule am 18.02.2010</p> <ul style="list-style-type: none">• Gegen den Abbau der Schwellen• Deutlichere Kennzeichnung Rechts-vor-Links	<ul style="list-style-type: none">• Bezüglich der Markierung s. Anmerkungen zu Frau Babuin

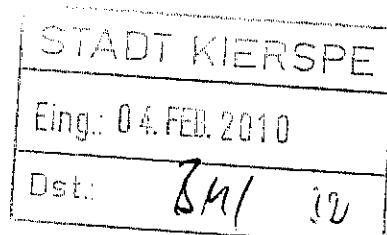
Armin Kleinhofer

**Büscherweg 9
58566 Kierspe, 05.02.2010**

Armin Kleinhofer, Büscherweg 9, 58566 Kierspe

An den
Bürgermeister der Stadt Kierspe
Herrn Frank Emde
Springerweg 21

58566 Kierspe



/ E/09.02.

Anliegerversammlung in der Bismarck-Schule am 18.02.2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Emde,

entgegen der Aussage des Ratsmitgliedes und ehemaligen Vorsitzenden des Ausschusses Bauen und Umwelt, Erich Mürmann, handelt es sich beim Büscherweg wohl um einen Schul- und Kindergartenweg. Dieser Weg ist natürlich besonders zu sichern, da entlang des Büscherweges nur einseitig ein Bürgersteig verläuft. Hier kann man täglich beobachten, daß sich die Kinder auf dem Schul- oder Heimweg gegenseitig schubsen und so auf die Fahrbahn gelangen.

So sind die Schwellen an der Einmündung des Richelnkamps eine sinnvolle Maßnahme, haben aber keinen Einfluß auf eine Verkehrsberuhigung, da außer tiefer gelegten Fahrzeugen fast alle weiteren Verkehrsteilnehmer ungebremst über diese Schwellen fahren und somit zusätzlich eine Lärmbelästigung entsteht. Im Zuge einer Gleichbehandlung mit den Anwohnern der Straßen, an denen die Schwellen wieder entfernt wurden, möchte auch ich, daß die vorhandenen Schwellen am Büscherweg zurück gebaut werden.

Als Anregung für eine sinnvolle Sicherung des Schulweges habe ich zwei Vorschläge:

1. Eine wechselseitige Verengung der Fahrbahn ab dem Hause Büscherweg 3 bis zur Schulturnhalle. oder
2. Den Büscherweg ab der Haunummer 1 bis zu Einmündung des Margarethenweges in eine Spielstraße zu wandeln. Diese Maßnahme kenne ich aus der Stadt Münster, wo der Schulweg zu einer Grundschule als Spielstraße ausgewiesen ist. Zusätzlich werden dort Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei mit Laserpistolen durchgeführt.

Ich hätte mich gern an der Diskussion beteiligt, da damit zu rechnen ist, das die Anlieger aus den benachbarten Einbahnstraßen und des Baugebietes Büscherberg eine ungehinderte Abfahrt über den Büscherweg bevorzugen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Kleinhofer

Büscherweg 9
58566 Kierspe, 12.02.2010

Armin Kleinhofer, Büscherweg 9, 58566 Kierspe

An den
Bürgermeister der Stadt Kierspe
Herrn Frank Ernde
Springerweg 21

58566 Kierspe

STADT KIERSPE	
Eing.: 15. FEB. 2010	
Dst:	BN/32

Herr Boshamer,
ich habe auch diesen Vorschlag -
die Bodenschwellen
beseitigen.

Hallo Frank,

in Ergänzung zu meinem Brief vom 05.02.2010 bezüglich der Anwohnerversammlung des Büscherweges habe ich noch folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

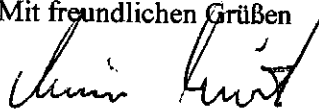
Macht aus dem Büscherweg vom Margarethenweg bis 30 Meter vor der Einmündung zur Friedrich-Ebert-Straße eine Einbahnstraße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km!

Danke!
E

Für diese Variante spricht: Es kostet der Stadt außer einigen Verkehrsschildern keinen Cent zusätzlich! Die Gefahren für die Kindergarten- und Schulkinder werden durch eine einseitige Nutzung des Büscherweges um 50 % gemindert. Die Schulbusse, die Müllabfuhr und die Anwohner des Richelnkamps und des Margarethenweges nutzen den unteren Büscherweg bisher ausschließlich zur Abfahrt ins Dorf. Die Friedhofskapellen lassen sich über den Richelnkamp und Margarethenweg anfahren. Bei ca. 100 Beerdigungen pro Jahr dürfte dieses auch keine Beeinträchtigung für die Bestattungsunternehmen und Trauergäste darstellen. Ein Winterdienst ist auch gewährleistet, da die Straße dann nicht durch zusätzliche Schwellen und Buchten verengt wird. Eine Überwachung der Höchstgeschwindigkeit durch die Polizei mit Laserpistolen ist somit auch gegeben. Durch die Einbahnstraßen-Regelung nach 30 Metern ist gewährleistet, daß das Lager des Spirituosenhandels der Familie Neunz weiterhin angefahren werden kann. So könnten auch die in die Kritik geratenen Bodenschwellen beseitigt werden. Hier hat es ja bereits nach der Aufschüttung eine Unterschriften-Aktion gegeben, da diese Maßnahme ohne Anhörung der Anwohner (genau wie Am Nocken und Höferhof) durchgeführt wurde.

Dieses ist letztendlich für mich die vernünftigste Lösung, mit der auch die Anwohner des Richelnkamps, Margarethenweges und der Dr.-Deisting-Straße leben können. Eine Ablehnung dieses Vorschlages durch die genannten Anwohner würde für mich wieder einmal eine Entscheidung nach dem St. Florians Prinzip bedeuten.

Mit freundlichen Grüßen



Paul-August Kemper, Richelinkamp 17, 58566 Kierspe, Tel. 02359-3719, Fax 3655
 Birgit Kemper, Richelinkamp 17, 58566 Kierspe, Tel. 02359-3719, Fax 3655

10.2.10

Stadtverwaltung Kierspe, z.Hd. Herrn Bürgermeister Frank Ende

Betr. Bodenwellen Büscherweg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ende, auf Ihr diesbezügliches Schreiben muß ich Ihnen leider mitteilen, daß weder meine Frau noch ich an der Sitzung am 18.2.10 aus Urlaubsgründen teilnehmen können, was wir beide sehr bedauern. Gegen eine vernünftige Geschwindigkeitsbeschränkung auf Schulwegen haben wir nichts einzuwenden, wohl aber bei bestimmten Arten dieser Beschränkung. Dazu gehören zweifellos Bodenwellen, gegen deren Einrichtung wir bereits 2004/2005 ausgesprochen haben. Über Art und Umfang der Belästigungen kann nur der urteilen, der das jeden Tag erleben muß. Die Anwohner haben sicher Anspruch auf Gleichbehandlung, siehe Maßnahmen am Höferhof und der Straße "Am Nocken". Unsere damaligen Vorschläge wie verkehrstechnisch vorgeschriebene Zebrastreifen oder Blitzampeln etc. wurden nicht berücksichtigt. Es würde auch heute noch Sinn machen, auf dem Büscherweg außer Zebrastreifen eine Blitzampel höchst wirkungsvoll zu installieren. An der Ecke Friedr.-Ebertstr.-Otto-Rune-Str. (zur Gesamtschule) steht seit Jahren eine funktionslose Blitzampel, die man recht preiswert in den Büscherweg umsetzen könnte, da würde sie zumindest ihren Zweck erfüllen.-

Ab 22.2.01 ist unser Urlaub vorbei. so daß wir ab dann für evtl. nötige Gespräche zur Verfügung stünden.-

Freundliche Grüße

Birgit Kemper

Paul-August Kemper

B. meine Frau v. heute in dieser Angelegenheit beachten, liegt die Installation von Blitzampeln auch wie vor in der Zuständigkeit der FK oder gibt es "Öffnungsklauseln"?

STADT KIERSPÉ
Eing: 11.FEB.2010
Dst: 32

